

Guter Gott,
danke, dass deine Kraft des Lebens den Alltag durchwirkt.

Wir bitten dich dafür, dass dein guter Geist Menschen
hilft füreinander da zu sein.

Wir bitten dich für die vielen,
die im Moment tun, was ihnen möglich ist,
die helfen, unterstützen, mit anpacken und zuhören.

Hilf, dass unsere Gesellschaft lernt,
nicht nur mit Worten, sondern auch mit Arbeitsstrukturen
und angemessener Bezahlung
die Anerkennung auszudrücken, die jetzt nötig ist.

Wir bitten um den Zusammenhalt in unserem Land,
denn wir brauchen Meinungsfreiheit
und gegenseitige Rücksicht.

Die Zukunft unseres Lebens liegt in deiner Hand,
die uns trägt in allem, was kommt.
Dir wollen wir vertrauen auf allen unseren Wegen.
Amen.



Sie können uns gerne anrufen.
Wir freuen uns auf ein Gespräch mit Ihnen!

Christoph Glaser, katholischer Diakon, 0971 699 828 13
Friedrich Mebert, evangelischer Pfarrer, 0971 785 400 03
Barbara Voll, kath. Gemeindefereferentin, 0971 785 301 69



Fernseh-Gottesdienst
jeden Sonntag um 9:30 Uhr im ZDF

Sonntagsgruß

der kath. und ev. Altenheimseelsorge Bad Kissingen

Pfingstsonntag, 31. Mai 2020



Frohe Pfingsten!

Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus und die Pfingstrosen öffnen ihre Blüten und zeigen uns ihre ganze Pracht. Aber in diesem Jahr hat es der schönste Frühlingsmonat schwer. Corona hat den Blick auf die Welt verändert. Bilder aus den vergangenen Wochen haben sich tief ins Gedächtnis eingebrannt: Von den Bildern der heillos überfüllten Krankenhäuser in Italien bis hin zu den Verzweifelten in Indien, die nicht vom Virus, sondern auch nach dem Virus wieder vom Hunger bedroht sind. Düstere Bilder und die Unsicherheit und Sorge, wie alles weitergehen wird, haben unseren Geist und unsere Seelen in diesen Maitagen immer noch in Beschlag genommen.

Doch der Blick auf das tägliche Wunder, das sich im Aufblühen der Natur um uns herum vollzieht, lässt uns auch denken an das, was in all den schlimmen Zeiten trotzdem an Beziehungen unter Menschen gewachsen ist überall da, wo tatkräftig, kreativ, professionell und menschenfreundlich Menschen geholfen wurde.

Jeden Tag haben gute Geister angekämpft gegen die Hoffnungslosigkeit und Verzweiflung. Die Wundertäterinnen und Alltagshelden waren und sind Menschen, die Hoffnung säen, Liebe und Vertrauen. Sie können überall wirken: an der Kasse im Supermarkt, als Polizistin, als Mutter, als Sacharbeiterin in der Arbeitsagentur, Kindergärtnerin in der Notversorgung oder Reinigungskraft im Krankenhaus. Wenn sie da sind, verändern sie ihre Umwelt immer wieder aufs Neue zum Besseren und machen sie heller für alle. Wo Menschen ganz selbstverständlich sich für das Wohl anderer einsetzen, da weht auch der Geist Gottes.

Vielleicht fällt Ihnen gerade auch jemand ein. Jemand, der ihre Seele zum Singen bringt, die sich geduldig für Andere einsetzt und deren unverbrüchliche Wertschätzung und Menschenfreundlichkeit Sie so bewundern. Eine, die vielleicht in Ihrem Leben zu einem regelrecht guten Geist geworden ist?

Es gab und gibt viel zu danken für all das, was an Mitmenschlichkeit unter uns in den vergangenen Wochen aufgeblüht ist. Und überall dort, wo das Wort „Danke“ ausgesprochen wurde, ist es gut angekommen in den Herzen auch durch die Maske hindurch und sogar über anderthalb Meter hinweg.

In diesen Tagen spüren wir besonders, was uns fehlt: Es ist das Berührtwerden. In diesen Tagen, in denen wir so vernünftig miteinander umgehen, in denen wir uns nicht die Hand schütteln und uns nicht in den Arm nehmen. In diesen Tagen lernen wir ganz neu, dass wir ein Berührtwerden brauchen, weil alles Neue, alles Schöpferische mit Berührung beginnt.

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle beieinander an einem Ort. Und es geschah ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Sturm und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt und wie von Feuer, uns setzten sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an zu predigen in anderen Sprachen, wie der Geist ihnen zu reden eingab.
(Apostelgeschichte 2)

Lukas, der die Pfingstgeschichte erzählte, war Arzt. Er wusste um die heilende Kraft der Berührung. Allerdings nicht nur in dem profanen Sinne eines Angefasstwerdens. Feuer und Sturm können wir nicht anfassen. Aber sie faszinieren und berühren uns. Sie bringen etwas in Bewegung, setzen etwas in Gang, bringen Erleuchtung und Wärme. Der Geist Gottes bewegte damals und heute Menschen. Er weht, wo er will und berührt uns auf unnachahmliche Weise. Wir können uns nur öffnen.

Ich wünsche Ihnen allen ein gesegnetes Pfingstfest!
Ihr Pfarrer Friedrich Mebert

O komm du Geist der Wahrheit und kehre bei uns ein
verbreite Licht und Klarheit, verbanne Trug und Schein.
Gieß aus dein heilig Feuer, rühr Herz und Lippen an,
dass jeglicher getreuer den Herrn bekennen kann.

Du Heiliger Geist, bereite ein Pfingstfest nah und fern;
mit deiner Kraft begleite das Zeugnis von dem Herrn.
O öffne du die Herzen der Welt und uns den Mund,
dass wir in Freud und Schmerzen
das Heil ihr machen kund.

Text: Philipp Spitta 1833, Ev. Gesangbuch Nr. 136